

unabhängige, von den Gesetzen des Staates und der Union gänzlich freie Gemeinheit, einen sogenannten Staat im Staate zu bilden, so daß die Union zuletzt nothwendig hätte einschreiten müssen, wenn Illinois nicht mehr im Stande gewesen wäre, die Gesetze durchzuführen. Am 16. December 1840 wurde nach kurzer Berathung eine Akte über die Stadtrechte am Nauvoo erlassen, welche mehrere höchst sonderbare Klauseln enthielt. Abschnitt I. bestimmte die Grenzen in solcher Ausdehnung, wie sie nur die größten Städte Europa's besäßen. Abschnitt II. fügt hinzu: „Wenn irgend ein Landstrich, welcher an die Stadt Nauvoo stößt, in Stadt-Lose (town-lots) abgetheilt und in gesetzlicher Form in die Archive eingetragen ist, so soll er einen Theil der Stadt Nauvoo bilden; es war also den Mormonen Gelegenheit gegeben, ihr Gebiet immer mehr auszudehnen. In Abschnitt III., worin dem Stadtrath gesetzgebende und ausübende Gewalt übertragen wurde, war eine Klausel ausgelassen, worin hätte bestimmt werden müssen, daß die in Nauvoo erlassenen Gesetze denen des Staates Illinois nicht widerstreben dürften; die Stadt Nauvoo war somit zu einer unabhängigen Körperschaft ernannt, welche sich ohnedem nach Art. II. beliebig ausdehnen konnte. Am auffallendsten aber waren Abschnitt 17 und 25. Der erstere Abschnitt ertheilte dem Mayor die ausschließliche richterliche Gewalt; Appellation sollte an den Stadtrath und an den Circuit court der Grafschaft stattfinden — letzteres bei der Einrichtung der Mormonen eine Verweisung von Pontius an Pilatus. Der Mayor von Nauvoo, d. h. Joseph Smith, wurde dadurch unumschränkter Herr in seinem Fürstenthum, und um die unumschränkte Gewalt noch augenscheinlicher zu machen, berechnete die Akte die Bürger der Stadt Nauvoo, ein unabhängiges militärisches Corps (a Body of military independentmen) zu bilden; sie bestimmte ferner, die Offiziere des Corps sollten ein permanentes Kriegsgericht bilden und Gewalt erhalten, „zu erlassen, zu befehlen, zu errichten und auszuführen alle solche Gesetze und Ordnungen, welche als nothwendig betrachtet werden zur Wohlfahrt, zur Regierung und Regulation der Legion.“ Der Commandirende wird zum Generalleutnant mit Vorrang vor allen andern Offizieren, mit Ausnahme des Gouverneurs, ernannt. Auch dies war noch nicht genug; die Legion wurde der Akte gemäß mit Waffen aus dem Staatsarsenal versehen (!), und eine weitere Akte bestimmte später, daß jeder Einwohner in Hancock in die Legion treten dürfe. Natürlich wurde der Prophet zum Generalleutnant ernannt.

Anderer, weniger wichtige Akten wurden ebenfalls zum Vortheil der Mormonen erlassen, z. B. für die Ermächtigung zur Bildung einer Agrikultur- und Manufakturgesellschaft mit einem Kapital von 100,000 Dollars und eine Vermehrung derselben bis auf 300,000 (eine Art Bank-Privilegium), ferner zur Errichtung eines Gasthauses mit 115,000 Dollars. Hierbei ließ zwar der Staat die Klausel einschließen, daß keine spirituellen Getränke dort ausgesetzt werden dürften, allein derselbe hatte sich ja der Gesetzgebung über Nauvoo begeben; der Stadtrath erließ auch am 12. December 1843 einen Beschluß: „Sei es befohlen vom Stadtrath in Nauvoo, daß der Mayor der Stadt hierdurch ermächtigt ist, spirituelle Getränke in jedem Betrage zu verschenken oder zu verkaufen, wie er in seiner Weisheit es für die Gesundheit oder die Bequemlichkeit von Reisenden und andern Personen für angemessen hält, welche sein Haus von Zeit zu Zeit besuchen.“ Somit war der Prophet zeitlicher Oberherr als Richter und General, zugleich aber auch Bankier und Schenkwirth.

Die Mormonen gingen alsbald an's Werk; ihre Stadt wurde gleich im Beginn auf mehr wie 15,000 Seelen angeschlagen; Häuser wurden schnell errichtet und Felder umgebrochen; vor Allem aber wurde der Bau des Tempels begonnen, eines großen steinernen Gebäudes, von welchem Smith und seine Familie auf ewige Zeiten einen Theil als Eigenthum erhalten sollten (eine Verletzung der Gesetze der Vereinigten Staaten, welche kein Fideicommiss gestatten). Dieß Gebäude ward auch ausgeführt und ist wahrscheinlich jetzt der Sitz einer Brennerei, eine Stallung und dergl.; nach der Vertreibung suchten es die Mormonen für ein Viertel des angeblichen Werthes feil zu bieten, fanden aber um den Preis keinen Käufer. Es ist nach den Beschreibungen ein Gebäude von höchst sonderbarem Styl. Der ganze Bau ist von Säulen umringt; eine jede derselben hat als Grundlage einen umgekehrten Halbmond mit einem Profil von Auge, Nase und Mund, und als Kapital den wunderbar ausgeführten riesenhaften Kopf eines Postamentengels, unmittelbar über zwei Händen, welche die Trompete halten; der Kopf wird von mehreren Beschauern des

Tempels wie eine Art Vollmond mit Mund, Nase und Ohren beschrieben. Sonst sind alle nur denkbaren Baustyle dort vereinigt. Das Taufbecken steht in der Mitte des Tempels auf dem Rücken von zwölf in Lebensgröße ausgeführten Dämonen.

Wie es scheint, hatte Smith in Missouri die Lehre erhalten, daß er mit seinem Systeme des Raubes und Betruges gegen Heiden, ungeachtet seiner Schlaueit in Rechtsformen und der Organisation seiner Auserkorenen, nicht durchbringen könne; in Illinois wenigstens kamen nicht die Klagen über Diebereien, Betrug und Ermordungen vor, welche den Sturm in Missouri gegen die Heiligen heraufbeschworen; bald aber fanden sich andere Veranlassungen, wodurch die Bevölkerung des Staates in ähnliche und für Smith um so gefährlichere Aufregung gerieth, weil der Betrogene um so erbitterter wird, je mehr er den Betrug durch Leichtgläubigkeit, übel angebrachte Gutmüthigkeit und Kurzsichtigkeit selbst befördert hat.

Hielt sich Smith in Bezug auf Betrügereien zurück, so trat er dagegen in politischer Hinsicht um so kecker auf und trotzte den Gesetzen des Staates wie der Union. Der Stadtrath von Nauvoo, dem die Legislatur thörichter Weise eine unabhängige Gesetzgebung ertheilt hatte, machte davon Gebrauch durch einen Befehl vom 8. Dec. 1843, „daß es gesetzlich sein soll für jeden Beamten der Stadt, mit oder ohne Prozeß jede Person zu verhaften, welche kommen wird, Joseph Smith bei Prozeßen zu verhaften, die sich aus den Schwierigkeiten in Missouri (Missouri difficulties) ergeben; der so verhafteten Person soll vor dem Stadtrath auf Zeugniß der Prozeß gemacht und dieselbe, wenn schuldig befunden, zu lebenslänglichem Gefängniß in der Stadt verurtheilt werden.“ Die Willkür und freche Verletzung alles Gesetzes, welche in diesem Beschlusse lag, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Ein anderer Beschluß vom 21. November 1843 trotzte der Jurisdiction des Staates, welcher den Vertriebenen ein Asyl eröffnet hatte, auf noch klarere Weise. Der Befehl untersagte jedem öffentlichen Beamten die Theilnahme an irgend einem Prozeß in der Stadt Nauvoo, ohne vorherige Einwilligung oder Erlaubniß des Mayor (Smith) bei Strafe von 100 Doll. und sechsmonatlicher Einperrung. Beide Beschlüsse öffneten dem unvorsichtigen Volke die Augen; die Aufregung wurde alsbald solcher Art im ganzen Staate, daß Smith vorhersehen mußte, seine Befehle zur Ausführung dieser geflohenen Beschlüsse werden dem Untergang der Colonie zur Folge haben. Hierzu kam noch ein anderer Umstand in Angelegenheiten, welche die Amerikaner immer sehr ernst nehmen. Wollust und Fanatismus wurden von jeher als nahe verwandt angegeben; bei den Mormonen fand sich eine Bestätigung. Smith hatte bereits sonderbare Gesetze über Ehe gegeben. Eine Ordnung des Stadtrathes v. 17. Februar 1842 erklärte die Ungültigkeit eines Statuts, das den Erlaubnißschein einer bürgerlichen Behörde für die Abschließung einer Ehe verlangt. Alsdann ließ er Ehen für diese Welt und andere für die Ewigkeit schließen. Endlich wurde es bekannt, daß er eine Schwefelgesellschaft von Heiligen errichtet und diese mißbraucht habe. Ein öffentlich aufgenommenes Zeugniß einer theilhaftigen Person (Martha Brotherton) giebt einen Beweis der laxen Sitten unter den Leitern der Heiligen: Smith wollte dieselbe an einen seiner Begünstigten, Young, verheirathen, der bereits eine Frau hatte. Die junge Dame hatte Zweifel über die Rechtmäßigkeit des Schrittes; Smith, um ihre Zweifel zu beschwichtigen, schloß sie mit Young ein; dann erklärte er: „Ich weiß, daß dies vor Gott gesetzlich und rechtlich ist. Ich habe die Schlüssel des Königreichs, und was ich auf Erden binde, ist im Himmel gebunden, und was ich auf Erden löse, ist im Himmel gelöst; und wenn Ihr Young annehmt, so seid Ihr gesegnet; Gott wird Euch segnen und sein Segen auf Euch ruhen; laßt Ihr Euch durch ihn leiten, so thut Ihr recht. Wenn Ihr in ein oder zwei Monaten ihn nicht mehr wollt, so werde ich Euch frei machen, und wenn Er Euch verstoßt, so werde ich Euch selbst nehmen.“

Die Ausführung der oben erwähnten Ordnungen über Verhaftung von öffentlichen Beamten zog zuerst das neue Ungewitter über die Mormonen zusammen. Mehrere öffentliche Beamte des Staates, welche in Bezug auf Rechtsstreitigkeiten nach Nauvoo gekommen waren, wurden in Ausführung ihres Berufes gehindert; das Volk in der Nähe ward dadurch aufgeregt und die Frage, ob der Prophet und seine Anhänger den Gesetzen des Staates und der Union ungestraft trotzen dürften, erlangte für die Heiligen eine furchtbare Bedeutsamkeit.

(Schluß folgt.)